

# Ein letztes stimmungsvolles Adventskonzert unter der Leitung von Albert Burkard

Der Musikverein Merenschwand konzertierte letztmals unter seinem Dirigenten

Letztmals unter der Leitung von Albert Burkard trat der Musikverein Merenschwand vors Publikum. Das traditionelle Kirchenkonzert zum ersten Advent fand denn auch in einer voll besetzten Kirche St. Vitus statt. Die Zuhörer wurden in die Welt der Opern entführt.

mo Dem Dirigenten Albert Burkard war es wiederum gelungen, ein einmaliges Konzert im klassischen Stil zusammenzustellen. Die Rahmenbedingungen für dieses Adventskonzert hätten nicht passender sein können. Es war kalt, und es war Schnee gefallen. Während die mittleren Reihen in der Pfarrkirche Merenschwand schon früh besetzt waren, füllten sich die Reihen an der Seite auch noch bis zum Beginn des Konzertes. Gleichzeitig mit dem Einzug der Musiker und Musikerinnen verkündeten die Glocken das «Vierlüttes».

## Ein klassisches Konzertprogramm

Mit der Ouvertüre aus «Norma», der meistgespielten Oper Venedigs von Vincenzo Bellini, begann das traditionelle Konzert zum ersten Advent. Die damalige Premiere der Oper im Jahr 1831 wurde in Bezug auf das Interesse ein Fiasko. Erst ein paar Jahre später erhielt die Oper mehr Aufmerksamkeit. Mit «Chor der Landsleute» aus der Oper «Die verkaufte Braut» von Friedrich Smetana ging es weiter. Enrico Toselli war ein erfolgreicher Konzertpianist bevor er komponierte. Der Musikverein spielte das Stück



Carole Fischer und Peter Zimmermann von der Vereinsleitung bedanken sich beim Dirigenten Albert Burkard (Mitte) für die gute Zusammenarbeit. Bild: mo

«Serenata Sentimentale». Begleitet wurden die Musiker und Musikerinnen von dem jungen Panflötenspieler Jonas Gross.

## Ein junges, einheimisches Talent

Der aus Merenschwand stammende 16-jährige Jonas Gross verzauberte die Konzertbesucher mit den Klängen der Panflöte. Seit acht Jahren spielt er dieses Instrument, das ihn schon seit Kindertagen fasziniert. Der junge Musiker gewann letztes Jahr den kleinen

Prix Walo und hat seine erste CD aufgenommen. So gab es auch für den jungen Solisten einen riesen Applaus.

Ein etwas schnellerer Rhythmus hatte die Polka «Slawischer Tanz Nr. 3» von Antonin Dvořák mit seinem charakteristischen Muster aus böhmischen und slowenischen Rhythmen. Eine der bekanntesten und beliebtesten Arien wurde als nächstes an diesem Konzert gespielt. «O mio babbino caro» aus der Oper «Gianni Schicchi» von Giacomo Puccini war ein ruhiges

sanftes Stück, passend in diese Jahreszeit.

Das folgende Stück stammte aus der Feder von Jacques Offenbach. Die Originalsprache der Oper «Hoffmanns Erzählungen» war Französisch. Die Premiere fand erst nach dem Tod des Komponisten in Paris statt. Der Musikverein spielte die «Barcarolle», ein Stück aus dieser Oper, die einst eher eine skandalöse Wirkung entfaltet hatte, heute aber zu populärsten Opern gehört. Auch «Habaneras» aus

«Carmen» von Georges Bizet war sicherlich dem grössten Teil der Anwesenden bekannt, dieses Stück entfaltete im Kirchenraum eine besondere Wirkung. Das letzte offizielle Stück des Konzerts war wieder eine Ouvertüre. «Der Barbier von Sevilla» komponiert von Gioacchino Rossini.

## Nicht nur ein Ende des Konzerts

Mit dem Schluss des Kirchenkonzerts ging auch die Zusammenarbeit mit Dirigent Albert Burkard zu Ende. Die Vereinsleitung, Carole Fischer und Peter Zimmermann, bedankte sich im Namen aller Musiker und Musikerinnen für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Albert Burkard wird dem Musikverein jedoch nicht ganz verloren gehen, da er im Notfall als Bläser aushelfen wird.

## Noch nicht genug

Beim ersten Zugabestück gab sich Jonas Gross mit seiner Panflöte nochmals die Ehre. Die Besucher waren abermals so begeistert, dass es nochmals gespielt werden musste.

Der tschechische Märchenfilm «Drei Nüsse für Aschenbrödel» darf in der Weihnachtszeit nicht fehlen. Seit fast 40 Jahren verzaubert dieser Film alle Generationen. Ein Medley der Melodien dieses Films verzauberte auch die Zuhörer in der Pfarrkirche.

Auf Wunsch von Peter Zimmermann folgte auch in diesem Adventsauftritt ein Weihnachtslied als letztes Stück: Mit «Stille Nacht» ging das letzte Konzert unter der Leitung von Albert Burkard zu Ende. Doch das war noch nicht der Schluss des Abends: Nach dem Konzert waren die Besucher zu Glühwein oder Punch und Lebkuchen ins Postlonzihus geladen.